

Begeisternde Improvisationen

Altenstadt – Weihnachtlicher Chorgesang und Improvisationen mit Saxophon und Orgel: Neue Klänge waren beim Weihnachtskonzert in der Altenstadter Basilika zu hören.

Wie in den vergangenen Jahren hat der Carl-Orff-Chor unter Leitung von Stefan Wolitz eingeladen. Zu den Interpreten gehörten auch das Vokalensemble Animato und das Duo Fabio Pablo Müller (Saxophon) und Frank Müller (Orgel). Und während die beiden Chöre in Altenstadt bereits bestens bekannt sind, hat das Duo dem Konzert eine neue Facette hinzugefügt. Fabio Pablo Müller ist Professor am Landeskonservatori-

um Feldkirch und Dozent an der Musikhochschule München. Frank Müller ist Kirchenmusikdirektor an der St. Mang-Kirche in Kempten. Es war nicht zu überhören, dass sich die beiden Musiker der Kunst der Improvisation widmen. Dabei entstehen aus dem Moment heraus mal tief geheimnisvolle, mal heitere Klangfarben.

Das Repertoire der beiden Müllers umfasst neben Klassikern der Musikkultur von Bach bis Brahms auch weihnachtliche Weisen, die sie in spielerischer Weise für einen neuen, frischen Zugang öffnen. Imponierend, wie dabei Orgel und Saxophon harmo-

nieren. Bei den vier beim Weihnachtskonzert intonierten Improvisationen war Frank Müller stets ein gefühlvoller Begleiter.

Dem Carl-Orff-Chor indes war es vorbehalten, mit dem festlichen „Rorate coeli“ auf das knapp zweistündige Konzert einzustimmen. Chorleiter Stefan Wolitz hatte ein auf die Advents- und Weihnachtszeit abgestimmtes Programm zusammengestellt, in dem neben Werken aus der Gregorianik, Renaissance und Romantik auch zeitgenössische Komponisten und die beliebten alpenländischen Chorsätze des Thalhofeners Manfred Beulecke sowie etliche Bibel-

vertonungen zu hören waren. „Nun komm, der Heiden Heiland“, „Tröstet mein Volk“ und das „Magnifikat“ von Arvo Pärt waren dabei ebenso zu hören wie der Palm 2 „Warum toben die Heiden“ und das abschließende „Stille Nacht“ mit allen Strophen.

Das Vokalensemble Animato besteht aus elf Mitgliedern des Carl-Orff-Chores und hat sich zu einem eigenständigen Klangkörper entwickelt. Egal ob „Hear my Prayer“ von Henry Purcell, „Softly“ von Will Todd oder „I saw three ships“ von Wolfram Buchenberg – in allen Stücken hat das seit 2003 bestehende Ensemble mit seinem homo-



Der Carl-Orff-Chor hat beim Weihnachtskonzert in der Basilika begeistert.

FOTO: WK

genen und durchsichtigen Klang seinen eigenen qualitätsvollen Klang einmal mehr verdeutlicht. Anhaltender stehender Applaus war die Folge.

„Es war eine wunderbare Zeit, in der das Herz aufgegangen ist“, sagte Pfarrer Karl Klein am Ende des Konzerts. Besonders beeindruckt war

der Hausherr der Basilika von „den glockenhellen Bibelvertonungen bei denen sich der Himmel aufgetan hat.“

WALTER KINDLMANN